Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 50

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotedjnische und elektrodjemische Rundschau.

Die Rraft, und Licht-Abonnements für das projet. tierte thurgauische Eleftrizitätswert find jo zahlreich eingelaufen, daß das Unternehmen heute als gesichert betrachtet werden kann. Es ist bekanntlich eine Doppels anlage bei Amlikon und Eschikofen geplant, die 800 Pferdekräfte liefern und alle Thurthalgemeinden zwischen Weinfelden und Frauenfeld mit Licht und Kraft versehen soll. Abonniert sind nun bis heute rund 600 Pferde, also 3/4 der verfügbaren Kraft, mit einem Jahresertrag von Fr. 152,826. Licht haben angemeldet in Frauenfeld 127 Abnehmer mit 1660 Lampen, in Weinfelden 101 Abnehmer mit 1223 Lampen und in Müllheim 38 Abnehmer mit 477 Lampen. Frauenfeld steht also Weinfelden voran, trogdem das letztere keine Gasfabrik besitzt. An Kraft sind bestellt in Frauenseld 219½ Pferde von 28 Bestellern; in Weinselden 26 Pferde von 6 Bestellern; dazu kommen noch 457 Pferde, Die von den induftriellen Ctabliffements in Märstetten. Bürglen, Iftighofen und hasli abonniert worden find. Bei diesen unerwartet gunftigen Resultaten darf man wohl annehmen, daß die Finanzierung des Unternehmens das Anlagekapital ist auf 1,400,000 Franken veranschlagt — teinen unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnen werde.

Bekanntlich ist eine elektrische Bahn BremgartenDietikon projektiert, und verschiedene Gemeinden haben
ihre Subventionen bereits zugesagt. Doch sei man betreffend elektrische Stromzuleitung nicht ganz einig,
weil z. B. schon wiederholt Stangen der elektrischen
Stromleitung des Wasserwerks Zusikon in Brand geraten seien. Es wird daher nun geprüft, ob nicht die
oberirdische Krastleitung durch ein neues Patent von
Akkumulatorwagen zu ersehen sei, welche sich in der
Nähe von Berlin bewährt haben sollen, jede Entzündungsgesahr ausschließen und noch billiger sein würden,
als die Kupserdrahtleitungen.

Elektrische Licht und Kraftquellen für Laufanne. Die Stadt Laufanne hat in den letten Jahren Studien und Erhebungen über die Versorgung mit Elettrizität&= Licht= und Wasserwerken unter Mitwirkung der bewähr= testen Fachmänner der Schweiz und des Auslandes erstellen lassen. Die Lösung war insofern keine leichte, als in unmittelbarer Rabe ber Stadt feine genügende Wasserkraft vorhanden ist und man infolge dessen darauf angewiesen war, die Energie auf eine größere Diftanz heranzuleiten, wollte man sich nicht dazu entschließen, für die Erzeugung der Elektrizität fortwährend Steintohlen zu verbrennen. Außerdem mußte die Stadtbehörde eine Lösung suchen, welche sie in den unumschränkten Besitz der zu erwerbenden Krastanlage setzte. Die Mächtigkeit der zu bauenden Anlage wurde in der Hauptsache nach den im Jahre 1898 sestgestellten Konsumziffern berechnet; es wurde damals festgestellt, daß nach vollständigem Ausbau für die Zeit des größten Bedarses ein Konsum von 2500 Kilowatts in Lausanne, entsprechend zirka 4500 PS an den Turbinen, zu er= warten sei. Nach sorgfältiger Prüfung wurde einem Projekt der Borzug gegeben, welches die Ausnützung der Wasserkräfte der Rohne bei St. Maurice in Aussicht nahm und es hat die Baudirektion der Stadt Lausanne vor wenigen Tagen die Ausführung der Arbeiten für die erste Bauperiode vergeben. Demnach werden in der Stadt zunächst 2000 PS zur Versügung stehen und vermittelst fünf Drehstrom-Generatoren von je 400 PS von der Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth in Münchenstein-Basel in elektrische Energie zur Verteilung

im Stadtgebiet umgewandelt; diese Generatoren machen 300 Umdrehungen per Minute und haben eine Alemmenspannung von 3000 Volts. Sie werden von direkt gekuppelten Gleichstrom-Serien-Hochspannungsmotoren, System Thury, die ihrerseits den Strom von St. Maurice (Distanz 60 km) erhalten, angetrieben sein. Es ist außerdem die Einrichtung getroffen, daß nötigensals zwei der erwähnten Drehstrom-Generatoren mit Reserve-Dampsmaschinen von 400 PS und 300 Umsdehungen per Minute von Gebr. Sulzer in Wintersthur direkt gekuppelt werden können. Die Indetriebssehung der 1. Generatorgruppe von 2000 PS wird im Frühjahr 1901 statissinden; die 2. und 3. Gruppe sind in den nächstsolgenden Fahren nach Maßgabe des wachsenden Bedarses nachzuliesern; die auf diese Weise vollständig ausgebaute Anlage wird dann 15 Drehstrom-Generatoren mit einer Gesamtkapazität von 6000 PS umsassen

Die Kraftwerke Rheinseldens in Paris. Herr Photograph Spreng in Basel hat im Austrage der Allgem. Elektrizitätsgesellichaft in Berlin photographische Aufenahmen der Kraftwerke in Rheinselden gemacht. Dieselben bieten ein ordentlich anschauliches Bild der dortigen gewaltigen Anlage und sind für die Weltausstellung in Paris bestimmt.

Eleltrizitätswerf am Kerstelnbach (Uri). Das Konsesssischen des Herrn A. Wegmanns Hauser (siehe letzte Nummer ds. Bl.) wurde vom Urner Landrat am 21. Februar beraten und angenommen.

Elektrizitätswerf in Unterwalden. Die Stansstadschagelbergbahn resp. eine Aktiengesellschaft beabsichtigt, die Engelberger Aa beim Trübseer Schwibogen in Engelberg zu sassen und von da durch Röhren zur Obermatt zu leiten. Luftlinie 2500 m mit 300 m Gefäll. Minimalwassermenge 300 Liter, 900 Pferdesträfte. Das elektrische Kabel soll nicht auf Stangen, sondern gut isoliert in die Erde verlegt und bis nach Luzern geführt werden, wo die Kraft dem dortigen Tram, genannt "Stadtschnecke", zu bessere Gangart verhelsen soll.

Elettrische Beleuchtung Obstalben am Wallensee. In bitalben werden gegenwärtig Vorbereitungen getroffen "ur Einrichtung des elektrischen Lichtes. Dasselbe wird vom Mühlethal am Wallensee über=, resp. hinausgeleitet, wo Herr Sameli= Gwalter letztes Jahr eine Cen=trale in Verbindung mit seinem Fabrikbetriebe errichtet hat. Seit letzten Herbst ist auch das benachbarte Dorf Mühlehorn ebenfalls vom Mühlethal aus mit elektrischem Licht versorgt.

Schweizerische Konkordatsgeometer.

(Schluß.)

Um zum Schlusse zu kommen, soll das Gesagte kurz resumiert werden.

Die Einleitung brachte die überraschende Erscheinung der noch nie erreichten Anzahl Reu-Patentierter, an welche sich einige kurze Betrachtungen anschlossen, welche diese Erscheinung zu erklären suchten. — Dann war auch die Anregung aus dem Aargau kurz erwähnt, die dahin zielt, die erhöhten Ansovberungen wieder etwas einzuschränken. Die später gesolgten Betrachtungen haben ergeben, daß sowohl die Ansovberungen an eine Vermessung, sowie diesenigen an die Ausbildung der vermessenz, sowie diesenigen an die Ausbildung der vermessend Techniker dei einem zeitgemäßen und gesunden Fortschritt nur gesteigert werden können; es ist diese Schlußsolgerung nebst anderen als Endzweck dieser Betrachtungen anzusehen und es sei darum nochmals betont, daß wir nicht mehr an eine Herabsehung der